

Evangelisches Leben

in und um Aschaffenburg

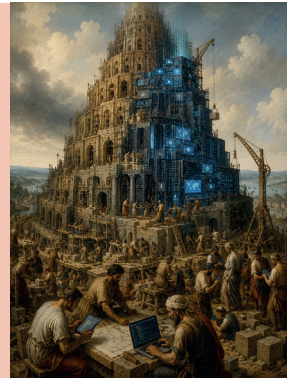
AI GENERATED



Künstliche Intelligenz - auch in der Kirche?

Oktober-November 2026

Editorial



erstellt mit ChatGPT von Rebecca Aller

Ist Künstliche Intelligenz der Turmbau zu Babel von heute?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

KI (Künstliche Intelligenz) oder auf englisch AI (Artificial Intelligence) beherrscht die Medien. Längst wird sie eingesetzt, ganz still und leise oder spektakulär: bei Hausaufgaben für Schule und Studium ebenso wie bei der Entwicklung neuer Technologien für die Medizin, aber auch für die Rüstung.

Wir schauen uns das Thema von drei Seiten an. Zunächst nimmt uns unsere Kollegin **Rebecca Aller** mit hinein in ihren Arbeitsalltag, wie sie mit KI umgeht - ganz praktisch. Sie arbeitet als Referentin für Kirche im digitalen Raum in unserem Dekanat.

Dekan Rudi Rupp stellt die Frage, ob KI in Zukunft unsere Predigten schreiben wird. Dabei kann er natürlich nicht für alle Pfarrer*innen sprechen, aber wohl für die meisten.

Jens Palkowitsch-Kühl ist manchen aus seinen vielfältigen Aufgaben in Jugendarbeit und in der Arbeit mit modernen Medien in unserem Dekanat bekannt. Er stellt uns die Grundsatzüberlegungen unserer Landeskirche vor. Dabei geht er das Thema konzeptionell an. Er ist KI- und Digitalmanager der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.

Künstliche Intelligenz lädt ein, ein bisschen auszuprobieren und herumzuspielen. Wir haben dies angewendet auf alle Bilder, die im Mantelteil auf den redaktionellen Seiten (Seite 1 bis 7) vorkommen. Das soll nicht zur Gewohnheit werden, aber wir wollten es mal ausprobieren. Sie dürfen uns gerne Ihre Meinung zum Thema und zu unserem Heft schreiben.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Herbstzeit, seien Sie von Gott behütet ●

Ihre Ulrike Gitter

Der Inhalt dieser Ausgabe:

- | | |
|---------------------------------|-----------------------|
| 2 Editorial | 9 Kinderseite |
| 3 Kann KI Menschen ersetzen? | ► Ihre Gemeinde |
| 5 Predigt künftig die KI? | 10 Jugend |
| 6 KI - dem Menschen zum Dienst! | 11 Aus der Region |
| 8 Neues aus der Diakonie | 12-14 Veranstaltungen |
| | 15 Adressen |
| | 16 In eigener Sache |

Impressum:

Für den Mantelteil (rotes Layout):
Pfarrerin Ulrike Gitter
Evang. Dekanat Aschaffenburg
Pfaffengasse 13
63739 Aschaffenburg
Ulrike.Gitter@elkb.de

Für die Innenteile (blaues Layout)
sind die einzelnen Pfarrämter verantwortlich – wie angegeben.



erstellt mit ChatGPT von Rebecca Aller

Kann KI den Menschen ersetzen?

KI ist in aller Munde. Wir kommen kaum noch an ihr vorbei. Werbung wird mit ihr gestaltet, erste Filme mit ihr erstellt und die Mail, die Sie gerade erhalten haben, wurde vielleicht auch von einer KI formuliert. Wieso auch nicht? KI ist frei zugänglich, leicht zu bedienen und vielseitig einsetzbar. Viele Arbeitsschritte lassen sich vereinfachen und beschleunigen. Wir können effizienter arbeiten und noch mehr Dinge erledigen.

Ich selbst arbeite gerne mit KI. Sie hilft mir dabei, Ideen zu entwickeln, Texte zu strukturieren oder Routineaufgaben schneller zu erledigen. Gleichzeitig beschäftigen mich die aktuellen Entwicklungen. Nicht, weil ich Technik grundsätzlich kritisch sehe, sondern weil ich mich frage: Was macht KI eigentlich mit uns Menschen?

Welche Auswirkungen hat KI auf mich?

KI liefert in Sekunden Antworten auf fast jede Frage. Das ist praktisch. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass wir das eigene Nachdenken immer häufiger abkürzen. Warum lange überlegen, wenn ich mir die Antwort schnell formulieren lassen kann? Auch kreative Prozesse verändern sich. Gute Ideen entstehen oft nicht auf Knopfdruck. Sie brauchen Zeit, Umwege, Gespräche und manchmal auch das Gefühl, nicht weiterzu-

kommen. KI überspringt viele dieser Schritte und stellt dies als ausreichend da. Und schließlich wächst der Druck. Wenn KI vieles schneller erledigen kann, wächst schnell die Erwartung, dass auch wir Menschen immer schneller, effizienter und produktiver sein müssen. Doch unser Wert bemisst sich nicht daran, wie viele Aufgaben wir an einem Tag abhaken.

Welche Auswirkungen hat KI auf meine Wahrnehmung?

KI erzeugt beeindruckende Bilder. Doch oft sehen sie sich erstaunlich ähnlich. Immer wieder erscheinen dieselben makellosen Gesichter und normschöne Körper. Statt Vielfalt entsteht Eintönigkeit. Das bleibt nicht ohne Folgen. Solche Bilder prägen unser Verständnis davon, wie Menschen aussehen sollten. Sie schaffen ein Ideal, das mit der Wirklichkeit wenig zu tun hat. Die christliche Botschaft setzt einen anderen Akzent. Jeder Mensch ist einzigartig. Unsere Würde hängt nicht davon ab, wie perfekt wir aussehen oder wie gut wir in ein bestimmtes Bild passen. Gerade die Vielfalt macht unsere Gesellschaft und unsere Gemeinden lebendig.

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung: Kann KI die Menschen ersetzen?

Welche Auswirkungen hat KI auf unsere Gesellschaft?

KI kann auch dazu genutzt werden, Menschen gezielt zu beeinflussen. Antidemokratische Gruppen setzen sie bereits ein, um innerhalb kürzester Zeit große Mengen an Kommentaren, Bildern oder Beiträgen zu veröffentlichen. So entsteht schnell der Eindruck, bestimmte Meinungen seien viel weiterverbreitet, als sie tatsächlich sind.

Wenn wir immer schwerer erkennen können, was echt und was künstlich erzeugt ist, wird Vertrauen zu einer immer größeren Herausforderung. Das betrifft nicht nur die Politik, sondern unser gesamtes Miteinander.

Und was bedeutet das für uns?

Bevor wir KI zu viel zutrauen, sollten wir uns bewusst machen, was sie eigentlich ist. Eine KI denkt nicht wie ein Mensch. Sie hat keine eigenen Erfahrungen, keine Gefühle und kein Bewusstsein. Sie berechnet auf Grundlage riesiger Datenmengen, welches Wort, welches Bild oder welche Antwort mit hoher Wahrscheinlichkeit als Nächstes passt. Deshalb lohnt sich auch die Frage, ob der Begriff Künstliche Intelligenz nicht mehr verspricht, als tatsächlich dahintersteckt. Wir Menschen dagegen sind nach christlichem Verständnis als kreative und verant-

wortungsfähige Geschöpfe Gottes geschaffen. Wir können fragen, zweifeln, lieben, hoffen und Neues entstehen lassen. Unsere Kreativität wächst aus unseren Erfahrungen, unseren Beziehungen und unserem Glauben. Genau darin liegt etwas, das keine Maschine berechnen kann.

KI kann uns unterstützen. Sie kann Ideen liefern, Routineaufgaben erleichtern oder Denkanstöße geben. Aber sie nimmt uns nicht die Verantwortung ab, selbst zu denken, Entscheidungen zu treffen und unsere Gaben einzusetzen. Vielleicht ist das die wichtigste Aufgabe im Umgang mit KI: Sie als Werkzeug zu nutzen, ohne zu vergessen, dass wir als Menschen einmalig und nicht ersetzbar sind. ●

Rebecca Aller

Ganz herzlichen Dank!

Über viele Jahre hat Diakon Martin Klein unseren Gemeindebrief mitgeprägt: durch Mitarbeit in der Redaktion, durch lebendige Artikel und nicht zuletzt durch ganz viel Layout-Arbeit mit ideenreichen Titelbildern. Nun gibt er aus beruflichen und familiären Gründen diese Aufgabe ab. **Wir sagen: Vielen Dank, lieber Martin, für deine Arbeit und deine Inspiration für unser Evangelisches Leben.**



erstellt mit ChatGPT von Rebecca Aller

Predigt künftig die KI?

Mit Sicherheit nicht! Aber tut sie es vielleicht heute schon? Also eigentlich Ja und Nein. Ich war vor drei Jahren auf dem Evangelischen Kirchentag in Nürnberg auf dem ersten komplett KI-generierten Gottesdienst im deutschen Sprachraum. Mein Eindruck: Technisch machbar, aber seelenlos. Dabei wird es bleiben.

Gottesdienst ist lebendiger Austausch

Kirche insgesamt und ganz besonders der Gottesdienst lebt von lebendigen Menschen, die sich begegnen und in einen kommunikativen Austausch miteinander treten. Da geht es um Gefühle und Empfindungen, um tiefe Erfahrungen von Trost und Glück, Liebe und Leid, Schuld und Scham. Im Gottesdienst singen wir, hören wir, sprechen wir, tauschen Blicke miteinander und manchmal lachen wir sogar. Das alles kann niemals eine noch so perfekt konfigurierte Maschine, sonst würden wir aufhören, lebendige Wesen zu sein.

Jede Erfindung hat zwei Seiten

Doch andererseits ist Künstliche Intelligenz als technisches Hilfsmittel bereits in vielen Lebensbereichen angekommen und wird mit Sicherheit noch weitere erobern. Manchen Wissenschaftstheoretikern gilt sie sogar als die wichtigste Erfindung des 21. Jahrhunderts. Doch wie jede andere

wissenschaftliche oder technische Errungenschaft hat auch die KI zwei Seiten. Eine segensreiche und eine problematische. Das war bei allen großen Erfindungen so. Mit einem Dieselmotor können moderne Autos bis Bologna fahren, aber auch Putins Panzer werden damit angetrieben. Mit unseren Smartphones können wir (fast) überall telefonieren und in Sekundenschnelle wertvolle Informationen abrufen. Wir können damit aber auch in den Untiefen der Desinformation und des hässlichen Mobblings untergehen.

Es geht um verantwortungsvollen Umgang mit jeder neuen Technik

Was aber definitiv nicht geht, ist die Zeit zurückzudrehen zu einer Welt, wie es sie vor 20 oder 40 Jahren gegeben hat. Kein Wissen geht ganz verloren, keine epochenmachende Erfindung kann jemals vergessen werden, kein Wohlstandsplus kann den Menschen auf Dauer wieder entzogen werden. Es kommt also ganz entscheidend darauf an, wie wir mit einer Technik umgehen und wie wir sie nutzen. Dazu braucht es eine gründliche Risiko-Nutzen-Analyse. Ich bin gespannt auf die KI-Strategie unserer Landeskirche, die in wenigen Monaten vorgestellt werden soll und die sich genau dieser Frage stellt. ●

Rudi Rupp



Dr. Jens Palkowitsch-Kühl,
KI- und Digitalmanager
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Künstliche Intelligenz – dem Menschen zum Dienst

Es ist spätsommerlich und es läuft ein alter Hit: „Video Killed the Radio Star“. Ein Song aus dem Jahr 1979, der mahnte, dass eine neue Technologie – das Musikfernsehen – die alte ablösen würde. Die Radiostars von einst würden durch bewegte Bilder verdrängt. Wer hätte gedacht, dass ausgerechnet ein Song über diesen Umbruch selbst zum Sinnbild für den nächsten wird?

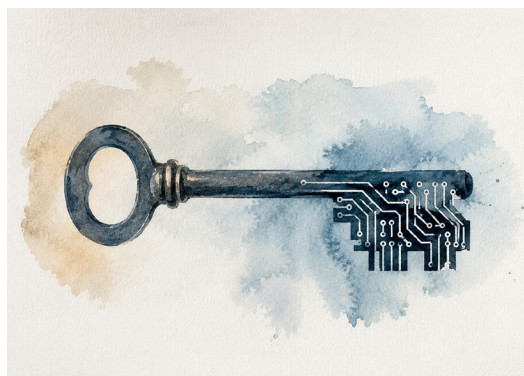
Die Geschichte wiederholt sich, nur schneller. Auf das Fernsehen folgten die Social Media: Jede und jeder wurde zum Sender, Nachrichten, Bilder und Videos verbreiteten sich in Sekunden. In kirchlicher Kommunikation sind diese Kanäle kaum noch wegzudenken; laut der aktuellen DiRK-Studie 2026 ist Instagram der wichtigste Social-Media-Kanal für Kirchenmitglieder, ein Viertel der Befragten folgt christlichen Influencern, und eine klare Mehrheit von 62 Prozent wünscht sich weiterhin oder erneut Online-Gottesdienste.¹

Jetzt steht mit der Künstlichen Intelligenz die nächste, noch tiefere Umwälzung vor der Tür. KI schreibt Texte, malt Bilder, komponiert Musik und führt Gespräche – oft kaum von menschlicher Arbeit zu unterscheiden. KI kann entlasten, indem sie etwa Verwaltungsaufgaben vereinfacht, Übersetzungen

in Echtzeit ermöglicht, Menschen mit Einschränkungen neue Zugänge zu Information und dadurch zur Teilhabe ermöglicht. Auch kirchliches Leben profitiert davon – etwa durch vereinfachte Verwaltungsprozesse, bessere Kommunikation oder individuelle Bildungsangebote. So bleibt mehr Zeit für das, was zählt: das seelsorgerliche Gespräch, die persönliche Begleitung, die gelebte Gemeinschaft vor Ort.

Doch mit der neuen Technologie wächst auch die Verantwortung, sowohl der Kirche als Institution als auch von jeder und jedem Einzelnen damit umzugehen. Wenn Bilder und Videos täuschend echt wirken, obwohl sie künstlich erzeugt wurden, verändert das unser Vertrauen in das, was wir sehen. Deshalb braucht es Kennzeichnung – und Regeln wie das EU-KI-Gesetz (EU AI Act), das Risiken einordnet und Transparenzpflichten festlegt. Eine Regulierung ist eine Voraussetzung dafür, dass Technologie dem Menschen dient und nicht umgekehrt.

Hier setzt auch die ELKB mit ihrer KI-Strategie in ihrer ersten Version – bewusst als lernendes Dokument – aus 2025 an, indem sie zentral festhält, dass KI dienen soll und nicht ersetzen. Die Leitlinien fordern unter anderem, dass Entscheidungen menschlich über-



erstellt mit ChatGPT von Rebecca Aller

Forsetzung: Künstliche Intelligenz - dem Menschen zum Dienst

prüfbar bleiben (Human-in-the-Loop) – etwa wenn KI bei der Vorbereitung von Predigten oder Antwortschreiben hilft, bleibt die inhaltliche und seelsorgerliche Verantwortung immer bei einem Menschen. Für 2025 hat die ELKB dazu bereits konkrete erste Schritte festgelegt: Testprojekte mit KI-Werkzeugen wie Microsoft 365 Copilot, Schulungsangebote über elkbLernen sowie den landeskirchlichen Austauschkanal „Kirche und KI“, in den Erfahrungen und eingesetzte Anwendungen gesammelt werden.

Die ELKB fragt, wie KI dem Gemeinwohl dient und soziale Gerechtigkeit fördert, statt Ungleichheiten zu verstärken. Schulungsangebote, wie der KI-Grundkurs auf elkbLernen und jugendarbeit.de2 befähigen Hauptberufliche und Ehrenamtliche, die neue Technologie souverän und reflektiert zu nutzen, damit es nicht zu einer blinden Technikbegeisterung, aber auch nicht zu einer ängstlichen Abwehr führt.

Vielleicht ist das die eigentliche Lehre aus „Video Killed the Radio Star“: Keine Technologie hat den Menschen je vollständig ersetzt – sie hat ihn verändert und herausgefordert. Radio gibt es bis heute, nur anders. Auch KI wird unser Miteinander verändern. Wir als Gemeindeglieder einer lebendigen

Kirche entscheiden dabei mit: durch Kennzeichnung, kluge Regeln, mündige Nutzung. Vor allem aber durch die Bereitschaft, Technologie so zu gestalten, dass sie dem Menschen dient und Raum lässt für das, was KI niemals ersetzen kann: echte menschliche Zuwendung und Verantwortungsübernahme.

Wer sich weiter informieren möchte, kann im Intranet der ELKB die KI-Strategie und Leitlinien nachlesen. Diese sind ein erster Entwurf und Feedback sowie Impulse zur Weiterarbeit können an digital@elkb.de weitergegeben werden. ●

Dr. Jens Palkowitsch-Kühl

1. Die DiRK-Studie: Digitalisierung im Raum der Kirchen, Köln, Mai 2026, über 7.000 Befragte; www.vrk.de/dirk

2. Zum KI-Kurs: <https://jugendarbeit.de/kurse/ki-technische-grundlagen-prompting/>



Story Teller

Geschichten, die erzählt und gehört werden müssen

Debatten über soziale Leistungen und Angebote werden zu oft vorrangig von Budgets, Einsparpotentialen und Konsolidierungsvorhaben bestimmt.

Sozialstaat auch vor Ort ist keine verhandelbare Option für gute Zeiten

Gerade in sozialen Herausforderungen und Verschärfungen von Not und Armutslagen und daraus wachsender Bedarfe ist er notwendig, auch für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und gelingende Demokratie. Dafür braucht es einen gewendeten Blick, nicht nur auf Haushalte, sondern zuerst auf Menschen. Armut, Wohnungslosigkeit, Überschuldung, Arbeitslosigkeit, Einsamkeit, ... betreffen immer zuvorderst Menschen und es werden mehr. Sie leben mitten unter uns, auch in Aschaffenburg und unserer Region.

Armut hat viele Geschichten (Stories), sie müssen erzählt werden (Telling)

Und wenn wir sie hören, kann das unseren Blick und unsere Haltung hoffentlich verändern und unsere Debatten erweitern.

In unseren Beratungsstellen, unserer Wohnungslosenhilfe, unserem Sozialen Beschäftigungsbetrieb für langzeitarbeitslose Menschen, in unserer sozialen Versorgung Bedürftiger, in Projekten begegnen wir täglich Menschen in Armut. Ihre Geschichten

aus diesen Begegnungen haben wir im Juli auf Tellern an einer langen Tafel „serviert“ – Story Teller, weil Story Telling so wichtig ist. Unter anderem konnte man folgende Geschichte lesen:

Mama, ich höre einfach auf zu wachsen

Vor einiger Zeit ist sie unverschuldet arbeitslos geworden, wie viele in ihrer Firma. Wenn ihr Sohn heute in der Stadt ein Eis möchte, sagt sie ihm oft, sie habe keinen Hunger. Nicht, weil sie kein Eis möchte, sondern weil sie manchmal nur noch 2 Euro in der Tasche hat und das Geld für ihn reichen soll. Ihr Sohn kommt dieses Jahr in die Schule. Die anderen Kinder erzählen von ihren Schulranzen. Sie weiß nicht, wie sie einen finanzieren soll. Kinderbetreuungskosten, Mittagessen, Schulbedarf, all das muss sie vorstrecken. Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket gibt es erst, wenn die Bescheide für Wohngeld oder Kinderzuschlag da sind und das dauert Monate.

Unter Tränen erzählt sie: „*Mein Sohn ist gewachsen. Seine Hosen sind inzwischen zu kurz. Und irgendwann sagte er zu mir: Mama, ich höre einfach auf zu wachsen. Dann müssen wir kein Geld mehr für neue Hosen ausgeben.*“ ●

Wolfgang Grose, Diakonie Untermain gGmbH



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Im Laubhaufen findet der Igel sechs Buchstaben:

Welches Wort kannst du daraus zusammensetzen?



Körner-Kunst

Bestreiche einen Karton mit Kleister und streue kleine Samen darauf. Größere Körner, getrocknete Obstkerne, Bohnen, Linsen oder Erbsen kannst du mit den Fingern auf das Papier setzen. Gestalte ein Muster, ein Mandala, einen Baum oder einen Fisch.



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte. Bald quellen die Erbsen im Wasser auf und purzeln lautstark über den Rand auf den Teller.



Was ist grün und fliegt über die Wiese?
Die Birne Maja!

Was ist grün und hüpf glücklich durchs Gras?
Eine Freuschrecke!

Bibelrätsel: Wer vermehrte ein paar Fische und Brote so, dass 5000 Menschen davon satt wurden?



Auflösung: HERBST; Bibelrätsel: JESUS

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





alle Fotos: ej Untermain

Jugendseite

*Die Schule hat begonnen und auch bei uns geht es wieder um Bildung. Bildung in ganz anderer Form. Wir bereiten Inhalte spielerisch und praxisnah auf. Bei uns geht es um deine Skills als Jugendleiter*in.*

Teamerkurs – hier gibt es für alle ab der Konfirmation die Basics unter dem Motto „Glauben-Erleben-Gestalten“. Du bist im Anschluss fähig, zusammen mit erfahrenen Teamer*innen Gruppen zu leiten und Inhalte zu gestalten. Persönliche Kompetenzen werden gefördert und fachliche Inhalte vermittelt. Die genauen Themen darfst du mitbestimmen. Ca. 1x/Monat dienstags im evang. JuZ 18-20.30 Uhr. Infos und Anmeldung bei nora.roemer@elkb.de
Unverbindlicher Schnupperabend: Di, 6.10. 18-19.30 Uhr

Juleica – der Kurs zur Jugendleitercard (Voraussetzung: 16 Jahre oder Teamerkurs), vermittelt dir alle Kompetenzen, um auch alleine die Verantwortung für eine Gruppe übernehmen zu können. Die Juleica bietet dir als kleines Dankeschön diverse Vergünstigungen bei Eintritt u.ä. Diese Ausbildung wird in allen Jugendverbänden anerkannt, da sie bundesweite Standards erfüllt. Infos und Anmeldung zum Kurs vom 31.10.-5.11. unter www.ej-untermain.de.

Level up 20+ – Du bist schon Jugendleiter*in und möchtest dich weiterentwickeln? Save the Date: 13.-14.2.2027 – Wir bringen dich auf das nächste Level deiner Laufbahn. Für alle zwischen 20 und 27 Jahren. Infos und Anmeldung bei nora.roemer@elkb.de

Und natürlich treffen wir uns auch so:

- Freitags im **Jugendtreff**: 18-22 Uhr. Komm vorbei und sei wie du bist!
- Bei den **Konfikursen**
- Am **Dekanatsjugendkonvent**: 2.-4.10. zum Thema „Debattenkultur“
- Im **Café Freitag** zusammen mit der Lebenshilfe: 16.10. und 20.11. von 14-18 Uhr im JuZ
- Am letzten Mittwoch im Monat zu **Vibes&Verse** im neuen Raum der Stille: Gemeinsam singen und Bibelteilen 18-19 Uhr
- ... und worauf hast du sonst noch Lust? ●

Nora Römer

Kontakt:

Nora.roemer@elkb.de

0151 65970827

Instagram @ejaschaffenburg_plus

Weitere Informationen:





Foto: Kellermann-Rupp

Besondere Gottesdienste

Babysegnung

Mit einer Segensfeier für Babys möchten wir Ihrem Kind & Ihnen als Familie Gottes Segen zusprechen. Eine Segensfeier für Babys ist keine Taufe und soll es auch gar nicht sein. Ziel ist es, spontan, einfach und unkompliziert das neue Familienmitglied zu begrüßen und gemeinsam mit anderen Familien ein Fest zu feiern.

Segensfeier am Sonntag, 25. Oktober um 15 Uhr in der Jakobuskirche in Nilkheim.
(St. Jakobusplatz 2; Aschaffenburg)

Trauerfeier für Verstorbene ohne Angehörige

Dienstag, 10. November 2026 um 15 Uhr Trauerhalle - Waldfriedhof Aschaffenburg
Immer wieder versterben Menschen, die keine nahen Angehörigen mehr haben. Mit einem jährlichen ökumenischen Gedenkgottesdienst möchten wir sie würdigen. Wir laden Sie herzlich ein, diese Gedenkstunde mit zu feiern. Sie dürfen gerne eine Blume mitbringen.
Verantwortlich: Katholische und Evangelische Kirche in Aschaffenburg, Garten- und Friedhofsamt Aschaffenburg

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder

Thema: „... wie ein Stein...“

Der Gottesdienst ist gedacht für trauernde Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde. Er findet am **Freitag, 13. November um 18.30 Uhr in der Christuskirche statt.**

Ab 18 Uhr besteht die Möglichkeit, die Namen der verstorbenen Kinder, Enkelkinder und Geschwister aufschreiben zu lassen, die dann im Gottesdienst beim Entzünden einer Kerze vorgelesen werden. Der Gottesdienst soll Angehörigen, die ein Kind verloren haben, Raum geben für Trauer und Trost, für Erinnerung, gemeinsames Gebet und neue Impulse. Wer möchte, kann nach dem Gottesdienst einfach noch ein wenig still in der Kirche sitzen zu bleiben oder bei einem kleinen Imbiss mit anderen Betroffenen oder mit den Mitgliedern des Gottesdienstteams ins Gespräch zu kommen.

Auf diesen Gottesdienst und die Begegnungen freuen sich Maike Grasmück, Sandra Großmann, Pfarrerin Heike Kellermann-Rupp, Sandra Proksch und Dagmar Weimer - Vorbereitungsteam der Selbsthilfegruppen Hospizgruppe Aschaffenburg e.V. und Selbsthilfegruppe Sternenkinder Aschaffenburg

Veranstaltungen Oktober 2026

1. 10. Donnerstag

20 Uhr **Offener Bibliodrama Treff**
Ort: Gemeinderaum St. Matthäus

2.10. Freitag

17 bis 21 Uhr
Lange Nacht der Demokratie
Stadt Aschaffenburg mit freien Trägern
Die Diakonie stellt ihre Aktion Story Teller vor.
Ort: Martinushaus Aschaffenburg

8.10. Donnerstag,

15 Uhr
50 Jahre Frauenordination in der ELKB
Referentinnen: Pfrin. i.R. Brigitte Fietz,
Pfrin. Sandra Weiss u.a.
Deutscher Evang. Frauenbund
Ort: Kapitelsaal der Christuskirche

9. 10. Freitag bis 11.10. Sonntag

17.30 Uhr **Workshop Improvisation in der Klezmermusik**
Referent: Dozent Helmut Eisel
Zielgruppe: Engagierte AmateurmusikerInnen • Musikpädagogen • Mitglieder von Bands; Einzelheiten unter: <https://freundeskreis.eatutzing.de/veranstaltungen>
Ort: St. Jakobus/Nilkheim

11.10. Sonntag

10 Uhr **Der Unbekannte, dessen Handeln wir kennen - Jesaja**
Gottesdienst: Menschen der Bibel mit Band und Kreuzverhör
Verantwortlich: Jakob Stanik und Team
Ort: Christuskirche

13. 10. Dienstag

19.30 Uhr **Up-Sacker im ‚Zum Windfang‘**

14.10. Mittwoch

18.30 Uhr **Abendstille.**
Alle Geschäftigkeit ruhen lassen. Tief durchatmen. Weite fühlen. Still werden.
Begleiterin: Dorett Kleinschroth
Gerne lockere, wärmende Kleidung
Ort: Christuskirche

16.10. Freitag

18 Uhr **„Ist Gott peinlich?“**
Referent: Pfarrer Dr. Gregor Kreile
Gemeindehaus St. Stephanus,
Lessingstr. 7, Großostheim

17.10. Samstag

Samstagspilger
Treffpunkt: 9.10 Uhr Hauptbahnhof
Abfahrt: 9.16 Uhr RE 51 nach Heigenbrücken
Pilgerweg von ca. 12 km
Infos: kurt.scheibler@christuskirche-ab.de

18.10. Sonntag

11 Uhr **Gebrauchslyrik von Erich Kästner**,
vorgetragen von Dr. Alfred Schmidt
Ort: St. Jakobus/Nilkheim

17 Uhr **„Hinter dem Horizont“**
Chor-Orchesterkonzert mit Stiftschorknaben & -mädchen, Kammerchor, Stifts-Collegium
„Winterreise“ von F. Schubert (in Auszügen) und „Requiem“ von G. Fauré
Caroline Prozeller
Ort: Stiftskirche Aschaffenburg

22.10. Donnerstag

19 Uhr **Atempause -**
Ort: Johanneskirche Goldbach

23. 10. Freitag

9 Uhr **Freitagsfrühstück: Kunst und Glaube der Aborigines in Australien.**

Referentin: Suzanne Lawrentz

Ort: Bachsaal

24. 10. Samstag

17.15 Uhr **Musikalische Abendandacht**
am Flügel: KMD Christoph Emanuel Seitz
Ort: Christuskirche Aschaffenburg

25.10. Sonntag

16.30 Uhr **„Eine Klangreise durch die Welt“**
Von europäischen Liedern über neuseeländische Māori-Songs bis hin zu südamerikanischen Klängen

M. Möckl, Sopran, H. Blüder, Klavier.

Ort: St. Pauluskirche - Eintritt frei

17 Uhr **Fauré-Requiem**
Chor-Orchesterkonzert mit Kammerchor & Stiftschorknaben
Caroline Prozeller
Ort: Stiftskirche Aschaffenburg

18 Uhr **„Der Sommer war sehr groß“ - Thomasgottesdienst**
Gottesdienst für Suchende, Zweifler und andere gute Christen
Ort: St. Stephanuskirche, Großostheim

29.10. Donnerstag

18.30 Uhr
„Don't Panic“ - Der Name ist Programm
Konzert mit großen Hits und unvergesslichen Klassikern der 80er- und 90er Jahre
Ort: St. Pauluskirche - Eintritt frei

Veranstaltungen November 2026

8. 11. Sonntag

17 Uhr **„Powerplay!“**
Konzert mit dem Blechbläserquintett Harmonic Brass (München) & Caroline Prozeller (Orgel)
Ort: Stiftskirche Aschaffenburg

18 Uhr **„Bei dir ist die Quelle des Lebens“ - Lieder, Musik und Gedanken.**
Herbstkonzert des St. Markus-Chors
Eintritt ist frei, Spende erbeten
Ort: Markuskirche Schöllkrippen

9.11. Montag

19 Uhr **„Woran soll ich denn noch glauben? – Reden wir darüber! Hoffnung in schwierigen Zeiten**
Ort: Markuskirche Schöllkrippen

10. 11. Dienstag

19.30 Uhr **Up-Sacker im ‚Zum Windfang‘**

11.11. Mittwoch

18.30 Uhr **Abendstille.** Alle Geschäftigkeit ruhen lassen. Tief durchatmen. Weite fühlen. Still werden. Meinen Körper spüren. Meinem Gott Raum schenken.
Begleiterin: Dorett Kleinschroth
Gerne lockere, wärmende Kleidung
Ort: Christuskirche

19 Uhr **Time Out – Ökumenischer Gottesdienst**
Ort: Stiftskirche, Aschaffenburg

12. 11. Donnerstag

15 Uhr **Die Männerrepublik - die ersten Frauen im Bundestag**
Deutscher Ev. Frauenbund
Ort: Kapitelsaal der Christuskirche

12. 11. Donnerstag

19 Uhr **Atempause**

Ort: Johanneskirche Goldbach

13. 11. Freitag

9 Uhr **Freitagsfrühstück: „Ein Bestatter erzählt“** - mit Volker Glaser

Ort: im Gemeindehaus Paul Gerhardt, Haibach, Paul Gerhardt Straße 9.

19 Uhr **Klangschalenabend: Körperklangreise mit Gong**

Leiterin: Jessica Polataichouk

Anmeldung:franziska.scherbaum@web.de

Ort: Gemeindehaus St. Stephanus
Lessingstraße 7, Großostheim

14.11. Samstag

Samstagspilger

Treffpunkt: 8.20 Uhr ROB Bussteig 10

Abfahrt: 8.30 Uhr Buslinie 5 nach Gailbach

Pilgerweg von ca. 17 km

Infos: kurt.scheibler@christuskirche-ab.de

19.30 Uhr **25 Jahre 5n5-Band**

Jubiläumskonzert

Ort: Christuskirche Aschaffenburg

15.11. Sonntag

10 Uhr **Akzente-Gottesdienst-Musik**

mit Barbara Pöggeler, Violine,
und Johannes Möller, Klavier

Ort: St. Jakobus/Nilkheim

17 Uhr **ZONTA-BENEFIZKONZERT:
„Die weibliche Note“ - Frauenbilder in
der Musik**

Menna Mulugeta, Miriam Möckl (Gesang),
Sonja Fiedler (Harfe), Ariane Metz (Orgel
und Klavier)

Ort: Stiftskirche Aschaffenburg

18 Uhr **Handglocken - Klänge, die ver-
zaubern**

Aschaffener Handglockenchor

Geistliche Abendmusik

Ort: St. Matthäuskirche

19. 11. Donnerstag

20 Uhr **Offener Bibliodrama Treff**

Ort: Gemeindehaus Paul-Gerhardt-Kirche
in Haibach

22.11. Sonntag

10 Uhr **Ewigkeitssonntag mit dem
Projektchor St. Lukas,**

Ltg. Karsten Schwind

Ort: St. Lukas/Leider

17 Uhr **John Rutter – Requiem und Magnificat**

Silke Mändl - Sopran,

Bachcollegium Aschaffenburg,

Aschaffener Kantorei

KMD Christoph Emanuel Seitz

Ort: Christuskirche

Eintritt: 30 €/ erm.: 25 €

Karten: Theaterkasse und Tageskasse

28. 11. Samstag

17.15 Uhr **Musik zum Weihnachtsmarkt**

Posaunenchor der Christuskirche

Ort: Christuskirche

29.11. Sonntag

10 Uhr **1. Advent mit dem Chor FEMM,**

Ltg. Miriam Möckl

Ort: St. Jakobus/Nilkheim

17.30 Uhr **Winterzauber und Weih-
nachtslieder - Konzert in St. Paulus**

M. Möckl (Gesang), B. Saemann (Cello),

T. Zenglein, (Gesang)

Ort: St. Pauluskirche

Hier finden Sie Hilfe

Diakonisches Werk Untermain gGmbH

Spendenkonto

Diakonisches Werk Bayerischer Untermain
gGmbH: IBAN DE90 7905 0000 0049 9910 60

Soziale Dienste

Leitung: Wolfgang Grose • T 58075-23

Verwaltung: Barbara Fritz • T 920641-35

Sozialzentrum Kolpingstraße

Sozialkaufhaus:

geöffnet: Montag bis Freitag 10–16 Uhr

Warenannahme: 8.30–15 Uhr

Leitung: Wolfgang Grose • T 58075-23

Verwaltung: Judith Hock • T 58075-21

Sozialer Dienst:

Jonas Müller • T 58075-25, Cécile Heeg • T 58075-26,
Wolfgang Grose • T 58075-23

Arbeitslosenberatung:

Jonas Müller • T 58075-25, Di+Do nach Vereinb.

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA):

Friederike Dajek • T 399940

Mo, Di, Mi, Fr 9–14 Uhr

Sozialcafé Monopol

geöffnet Mo–Fr 8–15 Uhr • T 58075-24

Antragsstelle SGB II (Stadt und Landkreis)
T 58075-28

Beratungsstellen Frohsinnstraße 27

Flüchtlings- und Integrationsberatung:

Kateryna Denk • T 3999-50,

Uwe Holtfreter • T 3999-55,

Maha Dost • T 3999-11, Nadine Bott • T 3999-45,

Astrid Ostendorf • T 3999-60

Beratungsstellen Heinsestraße 2-4

Schuldner- /Insolvenzberatung (Landkreis):

Mo–Do 8–14 Uhr, Fr 8–12 Uhr u.n. Vereinbarg.

Verwaltg.: Claudia Stoltze-Pfeffer • T 920641-0

Matthias Richter • T 920641-21

Maresa Gieles • T 920641-23

Silke Beyerlein • T 920641-24

Christina Marstatt • T 920641-25

Arbeitslosenberatung

Katharina Will • T 58075-22

Mo–Do nach Vereinbarung

Meine Chance – Jugendberatung (Landkreis):

Steffen Eggert T 920641-40 • M 01514-7811924

Fabian Zeitlinger T 920641-42 • M 0179-1254641

Stromspar-Check: Alexander Kausen T 4495300

Evangelisch-Lutherisches Dekanat

Pfaffengasse 13 • 63739 Aschaffenburg

T 3804-12 • dekanat.aschaffenburg@elkb.de

Dekan: Rudi Rupp

Stellvertretung des Dekans: Hauke Stichauer
und Sabine Bullemer-George

Sekretariat: Gabriele Kemnitzer

Dekanatskantorat: KMD Christoph E. Seitz
T 3804-19

Präsidium der Dekanatssynode:

Angelika Huhn, Olaf Nowak

Evangelische Jugend Untermain – in den Räumen des Jugendzentrums (JuZ)

Alexandrastraße 5 • T 369710

ej-untermain@elkb.de

Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt

Pfaffengasse 13

Diakon Fredy Ullmann • T 3804-11

Seelsorge in Stadt und Land

Evang. Studierendenseelsorge (Hochschule)

Die Stelle ist aktuell vakant.

Klinikseelsorge Klinikum AB-Alzenau

Pfarrer Joachim Kunze • T 32-0

Ökumenische Notfallseelsorge

Im Notfall über die Rettungsleitstelle: 112

Ansprechbar „Aktiv gegen Missbrauch“:

Pfarrerinnen Ulrike Gitter

M 01515 1878 374 • ulrike.gitter@elkb.de

Olaf Nowak (Präside Dekanatssynode)

M 01567 9616 509 • olaf.nowak@elkb.de

Silvia Laatz (Evang. Jugend)

M 01567 9540 707 • silvia.laatz@elkb.de

Pfarrerinnen Martina Haas

M 01511 7987 646 • martinachrista.haas@elkb.de

Ökumenische Bahnhofsmission

Hauptbahnhof, Gleis 2

Ludwigsstraße 2–4 • T 337134

Ökumenische Telefonseelsorge

T 0800 1110111 (kostenlos)





Grafik: geralt bei pixabay.com

Wo finde ich die Gottesdienste
der anderen Gemeinden?
Warum stehen Sie nicht mehr im
Evangelischen Leben?

Seit unser Evangelisches Leben nur noch 4 mal im Jahr erscheint, ist der zeitliche Vorlauf sehr groß. Oft verändern sich Gottesdienstzeiten, -themen oder -liturgen.

Nachdem die meisten Menschen Zugang zum Internet haben, bieten wir Ihnen alle Informationen auf unserer **Gottesdienstseite der Dekanats-Homepage** an. Sie sind wesentlich aktueller und auch leicht zu finden. Besuchen Sie uns:

<https://www.aschaffenburg-evangelisch.de/gottesdienste-und-um-aschaffenburg>

oder per QR-Code:

Zeiten + Orte unserer Gottesdienste:
auf der Internetseite des Dekanats –
QR-Code oder <https://t1p.de/4mqie>

